

an seinem Bette sitzend, das Uebermaaß seines Sohnes im Stillen verwünschte.

Erst nach zwei Tagen fuhr er wieder mit ihm nach Maienthal zurück, nachdem er ihm unterwegs noch die ernste Weisung gegeben: daß er niemals, wenn er sich nicht hierin ändern werde, zu irgend einem Feste der Art mitgenommen werden solle! Wie viele Spottreden und Beschimpfungen mußte Simon noch obendrein von seinen Mitschülern anhören, die ihm den Titel eines „Kirchmeß-Strauses“ (weil er zu viel zu sich genommen) gegeben hatten, indeß Robert sich nicht allein frisch und gesund erhalten, sondern auch das Lob der Mäßigkeit davon getragen hatte! —

7. M ä ß i g u n g.

Fühle ganz, o Mensch, den Segen,
Fühle ihn, ein Mensch zu sein,
Lerne auf des Lebens Wegen
Rein und mäßig dich zu freuen!

Ward uns nicht das schöne Leben
Hier zum Wohnplatz außersahn?
Wo wir mit vereintem Streben
Bauen sollen und erhöhn?

Dient uns nicht der Kreis des Lebens,
Was da fliegt und kriecht und rennt?
Ward der Aufblick wohl vergebens
Uns zum Himmelszelt vergönnt?

Frei und glücklich hier im Leben
Sollen wir durch Tugend sein,
Mäßig nach der Freude streben,
Und der Lust nach Wahrheit weihn!